

Betreuer Kontoinhaber

Definition:

- Als Betreuer zählt jeder Volljährige, der wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten weder ganz noch teilweise besorgen kann
- Er stellt selber einen Antrag auf Betreuung ⇒ Das Vormundschaftsgericht stellt von Amtswegen einen Betreuer
- ⇒ Geeignet ist derjenige, dem unter Berücksichtigung seiner familiären und beruflichen Verhältnisse die Betreuung zugemutet werden kann

- Art und Umfang der Betreuung ist in seinem Betreuungsurteil festgelegt, jedoch nicht unwiderruflich
 - Der Aufgabenkreis des Betreuers ist zu erweitern bzw. einzuschränken, wenn dies erforderlich wird. In dem Falle muß der Betreuer den Antrag beim Vormundschaftsgericht stellen
 - Der Betreuer vertritt den Betreuten gemäß Betreuungsurteil, sowohl gerichtlich, als auch außergerichtlich, ist jedoch kein gesetzlicher Vertreter
 - Sind die Angelegenheiten des Betreuten sehr umfangreich, so kann das Amtsgericht auch mehrere Betreuer sowie die Aufteilung derer Aufgabenkreise festlegen
 - Jeder weitere Bevollmächtigte neben dem Betreuer wird auf Antrag durch das Vormundschaftsgericht gestellt
 - Stirbt der Betreute, so geht sein Vermögen nach Gesamtrechtsnachfolge auf die Erben über (BGB § 1922)

In Bezug auf das Kreditinstitut:

- ⇒ Die Bank differenziert nicht zwischen Betreuer und Betreuten, sondern Kontoinhaber und Bevollmächtigte
- ⇒ Kontoinhaber = betreute Person
- ⇒ Bevollmächtigte = Betreuer
- ⇒ Inwieweit der Betreuer bzw. die betreute Person über das Konto verfügen darf, ist im Betreuungsurteil festgelegt
- ⇒ Kontoeröffnung: Die Legitimation erfolgt durch Vorlage des Ausweises und dem Betreuungsurteil

Vollmacht (BGB § 164)

Erteilung der Vollmacht (BGB § 167)

- Vollmacht im Namen eines Bevollmächtigten gesetzlichen Vertreters oder dem Dritten
⇒ muß nicht auf bestimmten Fall festgeschrieben sein
- Wirkt unmittelbar für und gegen den Vertretenen
- Vertreter kann beschränkt geschäftsfähig sein (vollendetes 7. Lebensjahr)
- Die Vollmacht bleibt solange bestehen, bis Bevollmächtigender es auflöst oder es widerruft
- Wirkungsdauer bei Kundgebung ⇒ bis Widerruf in gleicher Art und Weise erfolgt
- Erlöschen der Vollmacht ⇒ Dauer ist abhängig vom Rechtsgeschäft (BGB § 168)
- Schriftlicher Beweis für Vollmacht ⇒ Vollmachtsurkunde
- Rückgabepflicht der Vollmachtsurkunde nach Ablauf
- Solange der Dritte nicht vom Erlöschen der Vollmacht weiß, bleibt sie für ihn wirksam (BGB § 173)
- Vertrag ohne Vollmacht bleibt solange „schwebend unwirksam“, bis Genehmigung erteilt (bei Nachfrage 2 Wochen) (BGB § 177)
- Wer bei Geschäftsabschluss Vollmacht vorgibt, kann vom Dritten auf Schadenersatz verklagt werden (BGB § 179)
- Handelt der Bevollmächtigte gegen Anweisungen oder führt Aufträge nicht aus ⇒ kann Vertretener nicht zur Rechenschaft gezogen werden
- Bei einseitigem Rechtsgeschäft (z.B. Schenkung) ist Vertretung ohne Vollmacht unzulässig (BGB § 180)

Vertreter kann mit sich selbst kein Rechtsgeschäft abschließen